

10. März 2022

Sehr geehrte Frau Staatsministerin Dr. Hubig

wir, die Schulelternbeiräte der unterzeichnenden Schulen, wenden uns heute erneut mit der dringenden Bitte an Sie, den Schüler*Innen unserer Schulen auch langfristig Zugriff auf MS Teams als eine zuverlässige digitale Lernplattform zu gewähren.

Zunächst einmal möchten wir uns herzlich dafür bedanken, dass das Land Rheinland-Pfalz den vielfachen Wünschen und Empfehlungen unseres Schreibens vom 25.01.2021 entgegen-gekommen ist. Dadurch konnten die Schulgemeinschaften im laufenden Schuljahr 2021/2022 mit dem MS Office-Paket, insbesondere MS Teams und OneNote weiterarbeiten. Dies führte zu einer hohen Akzeptanz und positiven Einbindung in den täglichen Gebrauch der Tools im Unterricht, bei den Hausaufgaben, innerhalb der Dokumentation, Kommunikation und Planung des Schulgeschehens mit Lehrern*Innen, Schüler*Innen und Eltern. Das System wurde verbessert und an die individuellen Bedürfnisse der Schulen angepasst.

Die erfolgreiche Einführung der Plattform MS Teams war mit viel Aufwand und Zusatzbelastungen verbunden: Korrekte Konfiguration, Nutzerschulungen und Anwender-betreuung haben viel Einsatz der Lehrer*Innen und Schüler*Innen erfordert – heute bewegen sich alle souverän in MS Teams, MS OneNote und der weiteren MS Office Suite (nachfolgend zur Vereinfachung unter MS Teams subsumiert). Zusätzliches Engagement der einzelnen Fachbereiche und -lehrkräfte hat gewährleistet, dass sie in MS Teams fachgerecht mit den Schüler*Innen und Eltern interagieren. Der geleistete Aufwand sollte respektiert und mühsam erzielte Fortschritte geschützt werden. Diese Verlässlichkeit ist für Lehrer*Innen, Schüler*Innen und Eltern von großer Wichtigkeit und eine Form der Wertschätzung für ihren großen Einsatz. Wir haben große Sorge, dass alle Unterlagen/ Dokumentationen (z.B. Unterrichtsmaterialien, Mitschriften, Datei- und Ablagestrukturen) im Vorfeld einer Abschaltung der MS Office Suite – auf die neue Schulcampus-Plattform überführt werden müssen.

Seit den letzten 18 Monaten gehört MS Teams zum Schulalltag bei Eltern, Schüler*innen und Lehrer*innen. Unterricht, Dokumentation und Kommunikation ist erfolgreich praktiziert und geübt worden. Das Office Paket mit MS Teams und die damit verbundene Welt von Microsoft ist eine weltweite Standard-Software, die in allen Bereichen der Wirtschaft, Verwaltung und Kommunikation eingesetzt wird und gehört unserer Meinung nach auch zu einer guten Schulbildung dazu. Schüler und Schülerinnen üben heute schon in der Schule, was sie unmittelbar nach Ende der Schulausbildung sofort benutzen müssen und dann schon können. Der Einstieg in die anschließende Ausbildung und die Berufswelt fällt somit erheblich leichter. Eltern und Lehrer*innen kennen sich in der Office-Welt aus und können so die Kinder im Schulalltag unterstützen. Hierdurch können Lehrkräfte und die in den Schulen knappen Supportkapazitäten (sowohl fachlich als auch technisch) deutlich entlastet werden.

Die Schulen haben mit erheblichem Aufwand Fortbildungsmaßnahmen für Lehrer*innen betrieben und ein gut funktionierendes Netzwerk geschaffen. Das gilt besonders für die Partnerschulen im Ausland, die ebenso vernetzt sind und untereinander in virtuellen Räumen Projekte der Schulen über die Ländergrenzen Europas und insbesondere auch unter den Schüler*Innen betreiben. Dieses System würde einseitig gekappt werden und auf Unverständnis stoßen, gerade gebaute "Brücken" würden aufgrund technischer Restriktionen wieder eingerissen.

Die Konformität der restlichen MS Office-Komponenten mit datenschutzrechtlichen Vorgaben gemäß DSGVO kann mittlerweile gewährleistet werden, da Microsoft den Betrieb der Server in Europa anbietet. Von dieser Möglichkeit macht der Kreis Mainz-Bingen nach unserer Kenntnis bereits Gebrauch. Eine Kombination der Plattformen Schulcampus und MS Teams, mit seinen integrierten und kompatiblen Softwarekomponenten, ist nach unserer Meinung die beste Lösung, um unseren Kindern während der Corona Zeit und danach eine Basis für die weitere Ausbildung zu geben.

Aus diesem Grund appellieren wir an Sie und an alle weiteren verantwortlichen Stellen, das MS Teams-Paket auch für die Zukunft als perfekte Ergänzung zum Schulcampus für alle Beteiligten zur Verfügung zu stellen und nicht an einer verpflichtenden Umstellung fest-zuhalten. Aus unserer Sicht ist es auch ein hohes Risiko, den Schulen, die jetzt gut aufgestellt sind, das funktionierende System zu entziehen. Wir bitten Sie, den Schulen das richtige Signal zu geben und das Engagement, das Schulleitungen und Lehrer deutlich über das Maß der normalen Pflichterfüllung hinaus geleistet haben, zu honorieren. Wir möchten ausdrücklich betonen, dass wir nicht gegen das Konzept des Schulcampus sind. Die Dynamik, die bisher entstanden ist, können wir gemeinsam nutzen, um das Beste der beiden Welten von MS Office und dem Rheinlandpfälzer Schulcampus zu synchronisieren. Unsere Kinder und wir Eltern werden es Ihnen danken.

Bitte senden Sie Ihre Antwort an die folgenden E-Mail-Adressen: seb@gymno.net, seb@igsno.de

Mit freundlichen Grüßen,

DocuSigned by:
Karl Behrendt
911C61DCFF0439...

DocuSigned by:
A. Noky
3F63818BEC46406...

DocuSigned by:
Dieter Kilian
B94A742E2B0B411...

DocuSigned by:
Bosseler
CA78DBCE3A1F472...

DocuSigned by:
Michael Kaiser
0C0962AD1DC7456...

DocuSigned by:
N. SFS
79E58DF3D41742D...

DocuSigned by:
[Signature]
23D0E0C85DE7440...

DocuSigned by:
R. E. S.
BFC619E9304C4AB...

DocuSigned by:
[Signature]
DB9ECAE14EEF4B1...



Ministerium für Bildung | Postfach 32 20 | 55022 Mainz

An die
Schulelternbeiräte für Gymnasien und
Integrierte Gesamtschulen
im Kreis Mainz-Bingen

Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-2997
poststelle@bm.rlp.de
www.bm.rlp.de

25. April 2022

per Mail

Mein Aktenzeichen
700-0001#2022/0005-
0901
Bitte immer angeben!

Ihr Schreiben vom
10.03.2022

Ansprechpartner/-in / E-Mail
Benjamin Stingl
benjamin.stingl@bm.rlp.de

Telefon / Fax
06131 16-4512
06131 16-2997

Ihr Schreiben vom 10. März 2022 zum Thema MS Teams

Sehr geehrte Schulelternbeiräte,

vielen Dank für Ihr gemeinsames Schreiben vom 10. März 2022. Frau Dr. Hubig hat mich gebeten, Ihnen zu antworten.

Ich stimme mit Ihnen darin überein, dass die verstärkte Nutzung digitaler Arbeitsumgebungen im Zuge des Fernunterrichts eine dauerhafte Wirkung auf die Schullandschaft in Rheinland-Pfalz hatte. Auch nach der Rückkehr in den Präsenzunterricht machen zahlreiche Akteure an vielen Schulen von der Möglichkeit Gebrauch, über Distanzen hinweg zusammenzuarbeiten, Dokumente zu erstellen und zu teilen oder in Lernumgebungen Kurse zu absolvieren. Diese Entwicklung begrüße ich sehr, denn sie stärkt die digitalen Kompetenzen der Lehrkräfte und der Schülerinnen und Schüler.

Wie Sie in Ihrer Darstellung richtig nachzeichnen, haben die Schulgemeinschaften in Rheinland-Pfalz durch ihr großes Engagement gerade im Bereich der Digitalisierung neue und innovative Wege beschritten, um den Unterricht unter den Rahmenbedingungen der Pandemie weiterzuentwickeln. Gerade im Landkreis Mainz-Bingen waren die Bedingungen hierfür durch die Vollausrüstung mit Tablets durch den Schulträger sehr günstig. Dass dies gelang, ist auch ein großer Verdienst der Sorgeberechtigten und hierfür möchte ich Ihnen herzlich danken.



In enger Absprache mit dem Landesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit Rheinland-Pfalz (LfDI RLP) konnte für die Zeit des eingeschränkten Unterrichts vor Ort eine großzügige Regelung für den Gebrauch von Lern-Management- und Videokonferenzsystemen US-amerikanischer Anbieter gefunden werden. Der LfDI hatte sich auf Bitten des Ministeriums für Bildung hin bereit erklärt, seine ursprünglich bis zum Ende des Schuljahres 2020/2021 beschränkte Duldung der Nutzung von Microsoft Teams bis zum Ende des Schuljahres 2021/2022 zu verlängern. Nach einem Urteil des EuGH („Schrems II“) und nach der klaren Stellungnahme der Datenschutzkonferenz des Bundes und der Länder sind diese Systeme jedoch aus Datenschutzgründen für den Einsatz an Schulen grundsätzlich auf Dauer nicht zulässig.

Zum Ende des Monats März 2022 hat der LfDI RLP erklärt, dass nach heutigem Stand nicht erkennbar ist, dass der Softwarehersteller Microsoft Corporation eine Lösung für einen Betrieb von Microsoft Teams bereitstellen wird, die den Anforderungen des Datenschutzrechts genügt. Deshalb wird die Duldung des LfDI RLP zum 1. August 2022 auslaufen und Schulleitungen müssen im Falle einer Nutzung des Systems über diesen Zeitpunkt hinaus bei vermuteten Datenschutzverstößen mit einer Aufforderung des LfDI RLP zur Stellungnahme rechnen.

Die Nutzung von MS Teams wird insbesondere deshalb datenschutzrechtlich beanstandet, weil personenbezogene und personenbeziehbare Daten, die bei der Nutzung von Microsoft Teams verarbeitet werden, dem US-amerikanischen CLOUD Act unterliegen und daher dem Zugriff US-amerikanischer Sicherheitsbehörden ausgesetzt sind. Auch ist datenschutzrechtlich nicht geklärt, inwieweit Microsoft Nutzungsdaten für eigene Zwecke verwendet.

Wie Sie den Medien entnehmen können, haben datenschutzrechtliche Prüfungen der Datenschutzbeauftragten der Länder die Datenschutzbedenken bislang nicht ausräumen können. Die Nutzung von Microsoft Teams an Schulen ist daher auch in meisten anderen Bundesländern entweder untersagt, oder in einem Fall kurzzeitig befristet geduldet, und zwar nur so lange, bis die dortige Landes-Videokonferenzlösung zur Verfügung stehen wird. Teilweise werden in diesen Ländern bereits Aufforderungen zur Stellungnahme durch die Datenschutzbeauftragten versendet.



Der LfDI RLP weist dabei auf die beiden folgenden Links hin: <https://www.baden-wuerttemberg.datenschutz.de/empfehlung-lfdi-online/> und

<https://www.datenschutz.rlp.de/de/aktuelles/detail/news/detail/News/debatte-ueber-videokonferenzsysteme-an-schulen-big-blue-botton-hat-grosse-vorzuege-nutzung-von-us-p/>

Auch erläutert der LfDI seine Position zum Thema des Einsatzes von Microsoft Office 365 auf diesen Webseiten:

<https://www.datenschutz.rlp.de/de/themenfelder-themen/datenschutz-in-der-schule-fragen-und-antworten-fuer-lehrkraefte/#c3854>

<https://www.datenschutz.rlp.de/de/themenfelder-themen/microsoft-office-365/>

Über diese Informationen der zuständigen Behörde hinaus kann das Ministerium für Bildung zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine weiteren Aussagen zur genannten Thematik treffen.

Ich habe großes Verständnis für den Wunsch von Schulträgern, Schulen und Eltern, den zu Beginn der Pandemie eingeschlagenen Weg weiter fortsetzen zu wollen, weil viel Einsatz für die Inbetriebnahme der Cloudlösungen aufgewendet wurde. Aber natürlich müssen wir uns an die rechtlichen Rahmenbedingungen halten und die Schulen auf die Anforderungen des LfDI RLP hinweisen. Das bedeutet nicht, dass die Nutzung des Schulcampus verpflichtend würde. Nicht beanstandete Systeme können weiterhin genutzt werden.

Die AG Datenschutz der Kultusministerkonferenz, das Ministerium für Bildung und der LfDI RLP stehen weiterhin in engem Austausch mit der Microsoft Corporation, um eine Möglichkeit zu prüfen, Microsoft Teams in einer geeigneten Lizenzversion mit entsprechenden Konfigurationen so zu betreiben, dass die Anforderungen hinsichtlich des Datenschutzes erfüllt werden. Trotz intensiver Diskussionen seit Beginn der datenschutzrechtlichen Fragen scheint es derzeit allerdings unwahrscheinlich, dass hier eine zeitnahe Lösung erzielt werden kann.

Wir sind uns der Tatsache bewusst, dass sich für zahlreiche Schulen ein Systemwechsel abzeichnet und dass dies mit einem gewissen Aufwand verbunden ist. Wir werden



Schulen jedoch auf Wunsch mit dem pädagogischen Team des Schulcampus im Pädagogischen Landesinstitut tatkräftig dabei unterstützen und können mit unseren Landeslösungen leistungsstarke Alternativen anbieten, deren Betrieb von uns zuverlässig unterstützt wird und die permanent weiterentwickelt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Benjamin Stingl